

Neues Schlesisches Tageblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielitz, Wisludzięgo 18, Tel. 1029. Geschäftsstelle, Katowice, ul. Mięska 45-8. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Dankkonto: Schlesische Escomptobank, Bielitz. Bezugspreis ohne Zusendung Bl. 4.— monatl. (mit illustrierter Sonntags-

beilage „Die Welt am Sonntag“ Bl. 5.50), mit portofreier Zustellung Bl. 4.50, (mit illustrierter Sonntagsbeilage Bl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 22 Groschen (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang.

Mittwoch, den 19. November 1930.

Nr. 312.

Das Ausland über die Wahlen.

Paris, 18. November. In einem ausführlichen Artikel bespricht „Le Temps“ die Wahlen in Polen und betont die ausnahmsweise Bedeutung derselben angesichts der Wahlen, die am europäischen Horizonte aufsteigen. Der politische Kampf in Polen — bemerkt die Zeitung — bewegt sich immer in der Atmosphäre einer systematischen Opposition, gewisser politischer Gruppen und einer Rivalität einzelner Personen, wodurch bisher eine Konzentration der nationalen Kräfte verhindert worden sind. Alle Politiker, ob rechts oder links, sind derselben Gesinnung, wenn es sich um die Verteidigung des Landes gegen eine äußere Gefahr handelt. Weiber können aber die politischen Parteien zu keiner Verständigung in der Frage der Reform der Verfassung und der Organisation des Staates kommen. Nur ein Mensch konnte mit der notwendigen Autorität auf dieses parlamentarische Chaos reagieren. Dieser Mensch ist Marschall Piłsudski. Seine Popularität hat ihn sozusagen über die Parteien gestellt. Die Ideale des Marschalls Piłsudski sind bekannt. Er hat dieselben bereits wiederholt in öffentlichen Auslassungen dargestellt. Er bestreitet es, daß er mit der Diktatur sympathisch und dem Parlamente feindselig gegenüberstehe. Er ist aber der Ansicht, daß die nationale Vertretung sich auf ihre kontrollierende Funktion beschränken muß, die normale Aktion der gestellten Regierung nicht hemmen darf und auch die Initiative des Regierungschefs nicht verhindern sollte. Es wäre zu wünschen, daß die jetzigen Wahlen eine Lösung der derzeitigen politischen Lage in Polen bringen. Ein starkes, selbstbewußtes Polen, das in Ruhe an der Entwicklung seines moralischen und materiellen Wohlstandes arbeitet, ist eine unbedingte Voraussetzung für die Erhaltung des Friedens in Polen.

Ein praktischer Vorstoß im Genfer Abrüstungsausschuß.

Genf, 18. November. In der Marinekommission des vorbereitenden Abrüstungsausschusses beantragte der russische Delegierte Litwinoff in die Hauptartikel der Konvention die Bestätigung aufzunehmen, daß die Stärke der Flotte nicht nur nicht, wie es im Entwurf vorgesehen ist, „begrenzt“, sondern herabgesetzt werden sollte.

Zur allgemeinen Überraschung fand der russische Antrag bei der Abstimmung eine Mehrheit, was bei den Vertretern der Seemächte eine ziemliche Verwirrung hervorrief. Masfignoli (Frankreich) versuchte die Annahme des russischen Antrages dadurch unwirksam zu machen, daß er den Zusatz stellte, hinter das Wort „Herabsetzung“ die einschränkende Formel „wenn möglich“ zu setzen, was Litwinoff zu der mit großer Heftigkeit aufgenommenen Bemerkung zu veranlaßte, jetzt sei es am besten dem ganzen Ausschuss die Bezeichnung „Commission preparatoire du desarmement si possible“ zu geben. Masfignoli bekämpfte die Festlegung der Konvention im Sinne einer direkten Herabsetzung der Flottenrüstungen unter anderem mit dem Argument, daß die Abrüstungskonferenz die Möglichkeit haben müsse, für bestimmte Staaten sogar eine Erhöhung ihrer Flottenstärke zu beschließen. Die Aussprache endete mit der Annahme eines von Politis eingebrachten Antrages, der die Annahme des Entwurfes unter Berücksichtigung des russischen und eines spanischen Zusatzantrages vorschlägt. Der russische Antrag, die Spezialschiffe in die gesamte Tonnage einzureihen, wurde gegen den Antragsteller abgelehnt.

London, 18. November. In der Flottenabrüstungsfrage soll die italienische Regierung ihre Auffassungen geändert haben, wie ein großes englisches Nachrichtenblatt berichtet. Danach hat die italienische Delegation bei der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf an andere Delegationen eine Denkschrift übermittelt. In dieser Denkschrift wird ausgeführt, Italien unterstütze jetzt den amerikanischen Standpunkt, nach welchem der höchst zulässige Tonnagegehalt von großen Dampfschiffen nicht unter die in Washington seinerzeit vereinbarte Zahl von 35.000 Tonnen herabgesetzt werden soll. Das englische Blatt schreibt hierzu, der italia-

Das Wahlergebnis in der Wojewodschaft Schlesien.

Die amtlichen Wahlergebnisse.

Um ein genaues Verständnis für die einzelnen Wahlergebnisse in den drei Wahlbezirken in Schlesien zu haben, muß ihnen das Resultat der Wahlen vom 4. März 1928 gegenübergestellt werden.

Im Jahre 1928 hat die jetzige Liste Nr. 1 durch die Regierungstreuen Anhänger, die NSDAP. und Piastpartei 172.037 Stimmen auf sich vereinigt und 7 Mandate erreicht. Davon erhielt die Regierungspartei 3 Mandate, die NSDAP. 3 Mandate und die Piastpartei 1 Mandat. Die deutsche Wahlgemeinschaft hat 175.113 Stimmen, gleich 35,55 Prozent und 6 Mandate erreichen können. Die Korfantypartei hat seinerzeit 3 Mandate und 112.000 Stimmen erreicht. Auf die deutschen und polnischen Sozialisten entfielen 77.301 Stimmen und 1 Mandat. Die Kommunisten brachten es auf 21.231 Stimmen. Insgesamt wurden 360.608 polnische Stimmen und 192.113 Stimmen für die Deutschen abgegeben.

Bei den am Sonntag stattgefundenen Wahlen hat die Liste 1 in sämtlichen 3 Wahlbezirken 195.148 Stimmen erhalten. Diese Stimmenanzahl wurde ohne Hilfe der N. P. R. erreicht und hat ein Plus von 23.000 Stimmen gegenüber dem Jahre 1928 ergeben. Die Deutsche Wahlgemeinschaft hat 127.458 Stimmen, gleich 23 Prozent der Gesamtstimmenzahl erhalten. Der Verlust der deutschen Stimmen ist sehr groß und beträgt etwa 50.000 Stimmen im Verhältnis zu den Wahlen im Jahre 1928. Die deutschen und polnischen Sozialisten brachten es auf 52.445 Stimmen. Sie haben 25.000 Stimmen verloren. Der Stimmengewinn der Kommunisten beträgt etwa 3000.

Die Gesamtzahl der polnischen Stimmen in der am Sonntag durchgeführten Wahl betrug 472.000. Das sind 112.000 Stimmen mehr als bei den Wahlen im Jahre 1928. Das Verhältnis des Prozentages der polnischen Stimmen beträgt 77 Prozent und das der deutschen Stimmen 23 Prozent. Die Deutsche Wahlgemeinschaft hat in jedem Wahlkreis je ein Mandat verloren.

Im Wahlkreis 38 Königshütte-Dubliny-Sarnowij wurden gewählt, von der Liste 1 Bürgermeister Karl Grzeski, der Arzt Dr. Ignac Nowak, von der deutschen Wahlgemeinschaft Gewerkschaftssekretär Jankowski, von der Korfantypartei Wojciech Korfanty und Rechtsanwalt Tempka.

Im Wahlkreis Nr. 39 Kattowij wurden gewählt, von der Liste 1 Minister Kwiatkowski und der ehemalige Abg. Karl Karwoska, von der deutschen Wahlgemein-

schaft Ing. Kosumek, von der Korfantypartei Wojciech Korfanty und Rechtsanwalt Kobylinski.

Im Wahlkreis Nr. 40 Leschen-Bielitz-Plesch-Rybnik wurden gewählt von der Liste 1 Minister Kwiatkowski und der Landwirt Jarozny, von der deutschen Wahlgemeinschaft der Parteisekretär Eugen Franz, von der Korfantypartei Wojciech Korfanty, Roguski (NSDAP.) und Dr. Krzyzanowski. Von der sozialistischen Partei der frühere Abg. Reger.

Die Wojewodschaft Schlesien, welche 17 Abgeordnete wählte, hat davon 14 polnischen Abgeordnete in den Sejm gesandt und zwar 6 Abgeordnete vom Unparteiischen Wirtschaftsbund, 7 Abgeordnete von der Korfantypartei, 2 deutsche Abgeordnete und einen sozialistischen Abgeordneten.

Die Verteilung der Mandate.

Nr.	P A R T E I	ZAHL DER MANDATE		
		In den Bezirken	Von der Staatsliste	Zusammen
1	Unabhängiger Regierungsbund	203	45	248
4	Nationaldemokraten	54	10	64
	Sozialdemokraten			27
	Piast			15
7	Wyzwolenie	68	12	15
	Bauernpartei			15
	N. P. R. Rechte			8
11	Undo	18	3	21
12	Deutsche	5	—	5
14	Zionisten in Klempolen	4	—	4
17	Juden in Kongresspolen (Grünbaumgruppe)	2	—	2
18	Juden, Orthodoxe	1	—	1
19	Christlichsoziale	12	2	14
22	Kommunisten	4	—	4
23	„ andere	1	—	1
		372	72	444

nische Standpunkt sei von besonderem Interesse in einem Augenblick, in welchem Frankreich drei Schlachtkreuzer von je 23.000 Tonnen bauen will, zum Schutze gegen das deutsche Panzerschiff U. Die Franzosen seien der Meinung, daß die Italiener die geplanten französischen Schlachtkreuzer übertreffen wollten, und daß die neuen italienischen Schiffe mit schweren Geschützen ausgerüstet werden sollten als die französischen Schiffe.

Die Arbeiten der Zollfriedenskonferenz.

Genf, 18. November. Auf der zweiten Zollfriedenskonferenz wurde heute die Aussprache über den englischen und holländischen Vorschlag zur Frage der Zollherabsetzung fortgesetzt. Der Vertreter Frankreichs Elbel wandte sich gegen den englischen Vorschlag, den er für den Standpunkt der französischen Steuer und Zollfriedenspolitik als gefähr-

lich bezeichnet. Dem holländischen Vorschlag stehe er sympathischer gegenüber. Elbel setzte sich in seinen weiteren Ausführungen für eine Einbeziehung der nicht ausgesprochenen tarifrechtlichen Fragen in die Verhandlungen der Konferenz ein. Der Vertreter Deutschlands, Ministerialdirektor Boffe, erklärte, daß die deutsche Delegation den holländischen und englischen Vorschlag als Verhandlungsgrundlage annehmen könne. Auch den Ausführungen des Vertreters Frankreichs habe er zu seiner Genugtuung entnommen, daß die französische Delegation die Zollfrage nicht von der Behandlung der außertariflichen Fragen abhängig mache. Um schnellstens zu einer praktischen Arbeit zu kommen, hält er es für zweckmäßig, einen Ausschuss mit der Behandlung des englischen Vorschlages zu beauftragen, und zwar nur des englischen Vorschlages, nicht nur, um eine Zersplitterung zu vermeiden, sondern um die Erfahrungen dieser Verhandlungen für die künftigen Verhandlungen nutzbar zu machen.

Verurteilung des gewesenen Abg. Kostrubala.

Am Freitag hat beim Kreisgerichte in Zamosc die Verhandlung gegen den gewesenen Abgeordneten der Byzwolewie-Partei Stanislaus Kostrubala wegen Aufhebung der Verdüsterung stattgefunden. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahre Gefängnis.

Das Los der verhafteten Abgeordneten

Der Kommandant der Festung Brzesc a-B. Oberst Kosteł-Bernacki, in der die verhafteten Abgeordneten untergebracht sind, wollte am Montag in Warschau. Am Dienstag ist Oberst Biernacki nach Brzesc zurückgekehrt. In den nächsten Tagen verläßt Biernacki die Stelle eines Kommandanten der Brzescer Festung und kehrt nach Przemysl zurück, wo er wiederum das Kommando seines alten Regiments übernimmt. Diese Veränderung steht im Zusammenhang mit der Liquidierung des Gefängnisses der gewesenen Abgeordneten in Brzesc. Dieselben werden nunmehr in die Gefängnisse des Gerichtes, bei dem ihre Angelegenheit anhängig ist, übergeführt werden. Bezüglich der Verhafteten, die bei den letzten Wahlen Mandate in den Sejm und Senat erlangt haben, sieht die Verfassung vor, daß ein gegen einen Abgeordneten vor Erlangung des Mandates eingeleitetes Strafverfahren auf Verlangen des Sejm beziehungsweise des Senates suspendiert werden könne. Somit werden diese Abgeordneten freigelassen werden müssen, wenn die Mehrheit des Sejm dies verlangt.

Neue Verhaftungen in Indien.

London, 18. November. In Britisch-Indien wurden gestern 28 Personen verhaftet, weil sie einer verbotenen Vereinigung angehörten. Unter den verhafteten Nationalisten befindet sich auch die Frau eines Millionärs.

Verhaftung von Kommunisten.

Die Grenzwachbehörden haben gemeinsam mit den Kriminalbehörden eine große Razzia in den Grenzortschaften durchgeführt. Bei derselben wurden zwanzig Agitatoren, kommunistische Vermittlungsorgane und Techniker der kommunistischen Partei von West-Weißrußland verhaftet, nachdem bei ihnen Wahlinstruktionen und über hundert Kilogramm illegaler Druckschriften gefunden worden waren.

Friedensschluß zwischen Mandschurei und Nankingregierung.

Paris, 18. November. „Havas“ berichtet aus Schanghai, daß der Führer der Mandschureitruppen, Marschall Tschanghüliang, der sich gegenwärtig in Nanking befindet, erklärt habe, er habe auf Grund von Besprechungen mit General Tschiangkaiſchek beschlossen, mit der Nankingregierung zusammen zu arbeiten, um in China wieder den Frieden herzustellen.

Verhaftung eines litauischen Agitators

Die Sicherheitsbehörden haben den Peter Bahntynowicz, Lehrer der litauischen Gesellschaft „Nitas“ in Komarnowice, wegen staatsfeindlicher Agitation verhaftet. Er hat illegale Druckschriften auf dem Gebiete der Wilnaer Wojewodschaft verfaßt.

Eine Granate im Hofe des Seminars in Poruny.

Aus Wilno wird mitgeteilt: Samstag nachmittags hat ein bisher unausgeforschter Täter auf dem Hofe des Lehrerseminars in Poruny, Oszmianaer Bezirk, eine Handgranate geworfen, die explodierte, was glücklicherweise keine ernstere Folgen hatte. Im Hofe befanden sich zwölf Schüler und zwei Lehrer.

Totschlag an der Schwester.

Nachen, 18. November. In der vergangenen Nacht hat der in Würzellen wohnende 21 Jahre alte Bergmann Byner seine 15 einhalb Jahre alte Schwester mit einem Hammer erschlagen. Er hat die Tat begangen, weil er den liebreichen Lebenswandel seiner Schwester nicht mehr mit ansehen konnte. Der Mörder stellte sich hierauf selbst der Polizei, nachdem er vergeblich versucht hatte, auch den Liebhaber seiner Schwester mit dem gleichen Hammer zu erschlagen.

Die Opfer der Lyoner Erdstöße-katastrophe.

Paris, 18. November. In Lyon wurden gestern die ersten sechs Opfer der Erdstöße-katastrophe beigesetzt. Bei den Aufräumungsarbeiten wurden zwei weitere Leichen geborgen.

Neun Grad Kälte in London.

London, 18. November. Aus England wird eine für die jetzige Zeit ungewöhnliche Kälte gemeldet. Die Wetterwarte in der Nähe von London stellte eine Temperatur von neun Grad unter Null fest. Die Eisenbahngänge erreichen weißbedeckt London.

Leon Blum zur Kammerrede Tardieus.

Paris, 18. November. Der sozialistische Abgeordnete Leon Blum, beschäftigt sich im „Populaire“ mit der außenpolitischen Rede, die Ministerpräsident Tardieu in der

Der tatsächliche Inhalt des deutsch-polnischen Kohlenübereinkommens.

Die polnische Kohlenindustrie, vertreten durch die all-gemein-polnische Kohlenkonvention, hat mit der deutschen Industrie, repräsentiert durch das oberschlesische Kohlen-syndikat in Gleiwitz ein Übereinkommen bezüglich des Exportes auf den österreichischen und den ungarischen Markt abgeschlossen. Das abgeschlossene Übereinkommen hat aus der gesamten Summe des polnisch- und deutsch-oberschlesischen Exportes von Kohle nach Oesterreich und Ungarn der Bergwerke im Dombrower und Krakauer Reviere 13,4 Prozent zugestanden, während von dem restlichen Exporte 84 einhalb Prozent auf die Bergwerke in Polnisch-Oberschlesien und 16 einhalb auf die Bergwerke von Deutsch-Oberschlesien entfallen. Es entfallen daher auf die ganze polnische Kohlenindustrie (somit auf die Bergwerke des Dombrower und Krakauer Revieres und die oberschlesischen Bergwerke) zusammen 86,52 Prozent, auf die Bergwerke von Deutsch-Oberschlesien 13,48 Prozent des gesamten Exportes nach Oesterreich und Ungarn.

Die Regelung der Höhe der Versandlizenzen, des Preis-

niveaus, der Zahlungsmöglichkeiten und der Lieferungen und dgl. ist ausschließlich der allgemein-polnischen Kohlenkonvention überlassen, deren Entscheidungen die Bergwerke in Deutsch-Oberschlesien sich ohne Vorbehalt unterwerfen müssen. Auf diese Weise hat die polnische Kohlenindustrie sozusagen eine leitende Stellung in der neuabgeschlossenen Kohlenkonvention erlangt und gleichzeitig auch eine entscheidende Stellung auf dem österreichischen und ungarischen Markte.

Das jetzt abgeschlossene Abkommen beendet den zweijährigen und für beide Teile schädlichen Kampf der polnischen und deutschen Kohlenindustrie auf den österreichischen und ungarischen Märkten und festigt die Position der polnischen Kohlenindustrie auf den nördlichen Märkten, denn die günstigen Preise auf den mitteleuropäischen Märkten ermöglichen den unrentablen Export auf die nördlichen Märkte. Der Abschluß des deutsch-polnischen Kohlenabkommens ist als für die polnische Kohlenindustrie vorteilhaft anzusehen.

Unterfertigung des Vertrages über die Zündhölzelanleihe.

Das Finanzministerium verlautbart amtlich: Am 17. Jahre, das ist bis zum Jahre 1965 (vom Jahre 1945) und eine Aenderung der Pachtbedingungen, 2. ein Anleihevertrag auf den Nominalbetrag von 32.400.000 Dollar zu 6 einhalb Prozent pro anno zum Emissionskurse von 93. Der obige Vertrag tritt in Kraft nach Annahme der diesbezüglichen Vorlage durch die gesetzgebenden Körperschaften.

Schwerer Grubenbrand in Schlesien.

Auf der Saturngrube in Kochlowice entstand gestern eine Kohlengasexplosion, die einen Brand verursachte, der sich schnell über drei Felder ausbreitete und die ganze Bergschicht stark gefährdete. Es gelang der Bergschicht, sich bis auf zwei Mann rechtzeitig zu retten. Acht Grubenbrannten noch 23 Pferde.

Der Tag in Polen.

Brand eines Kinos in Luck.

Ein Toter, drei Schwerverletzte, fünfzehn Verletzte.

Im Kino-Theater „Apollo“ in Luck ist während der Vorstellung ein gefährlicher Brand ausgebrochen. Es lief der Film „Die letzten Vorfälle in Palästina“. Der Saal war mit jüdischer Bevölkerung überfüllt. Infolge Unvorsichtigkeit des Operateurs entzündete sich das Filmband und der Film verbrannte. Der Saal war von Rauch erfüllt und die Flammen ergriffen denselben, was eine schreckliche Panik zur Folge hatte. Alles drängte zu einer schmalen Tür — der Notausgang war gesperrt — und im Gedränge tra-

ten die einen auf die anderen. Die jungen Leute begannen aus den Fenstern des Saales, der sich im ersten Stock befindet hinauszuspringen. Die Folgen der Panik waren fatal. Eine Person wurde getötet, drei Personen wurden in schwerverletztem Zustande in das städtische Spital übergeführt und fünfzehn Personen erlitten leichtere Verletzungen. Der Operateur des Kinos wurde verhaftet. Bis zur Beendigung der Untersuchung bleibt das Kino gesperrt.

Eine durchtriebene Betrügerin und Diebin in der Rolle einer Gräfin.

Im März l. J. ist in einem Lehrerinnenheim in Przemysl eine elegante Dame erschienen und hat sich als Lehrerin aus Kongresspolen vorgestellt. Die elegante Dame wußte der Umgebung durch ihre ausgesuchten Manieren zu imponieren und hat sich immer durch den Nimbus von etwas Geheimnisvollem zu umgeben verstanden. Durch hingeworfene Worte und Bemerkungen hat sie den Bewohnerinnen des Heims zu verstehen gegeben, daß sie eine Aristokratin, eine Gräfin Irene Rudnicka aus Warschau sei, die aus diskreten Gründen gezwungen ist, sich unter dem bescheidenen Namen einer Bürgerlichen zu verstellen und die ganze Welt bereist.

Plötzlich verschwanden die unter einem Polster der Lehrerin Marie Ostrowska versteckten 700 Głoty und 2 Dollar und die angebliche Gräfin mit denselben. Die sofort

eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die Pseudogräfin, eine gewisse Julie Fronczyk ist, die nach Przemysl aus Mosty Wielkie gekommen ist. Es ist dies eine bekannte Diebin, die erst vor einigen Tagen die Kerkermauern verlassen hat, wo sie eine längere Kerkerstrafe wegen Diebstahles abgesessen hat. Uebrigens hat sie das Petrikauer Gericht wegen Verbrechens aus dem Artikel 581 Str. Ges. zu einem Jahre Kerker verurteilt, welche Strafe sie in Warschau abbüßen sollte.

Die Fronczyk, von der sich ihre Familie losgesagt hat, hat keinen ständigen Wohnsitz und war zuletzt in Warschau in der Kruczagasse als Gräfin Rudnicka gemeldet. Sie stammt aus einer sehr anständigen, soliden Radomer Familie. Die Warschauer Polizei hat die Verbrecherin verhaftet und nach Przemysl überstellt, wo die Insassinnen des Lehrerinnenheimes sofort in ihr die angebliche Gräfin Rudnicka, die im März l. J. auf so geheimnisvolle Weise verschwunden war, erkannten.

letzten Woche in der Kammer gehalten hat. Die Rede Tardieus, so erklärte Blum, sei schwerwiegend gewesen. Am Schluß seiner Rede hat Tardieu beinahe feierlich sein völliges Einverständnis mit Außenminister Briand erklärt, während in Wirklichkeit die Meinungsverschiedenheiten ins Au-

ge fallen. Es handelt sich nicht um einen Unterschied, sondern um materielle direkte Gegensätze. Was Tardieu über die im Versailler Vertrag enthaltenen Abrüstungsverbindlichkeiten gesagt hat, könne nicht die Ansicht Briands sein-

Radio

Mittwoch, 19. November.

Kattowiz. Welle 408.7: 12.10 Schallplatten, 14.30 Plauderei, 15.50 Vortrag, 16.15 Kinderstunde, 16.45 Schallplatten, 17.15 Vortrag, 17.45 Konzert, 18.45 Literarische Viertelstunde, 19.15 Vortrag, 20.00 Vortrag, 20.15 Musikalische Plauderei, 20.30 Abendkonzert, 22.00 Feuilleton, 22.15 Schallplatten, 23.00 Briefkasten.

Warschau. Welle 1411.7: 12.10 Schallplatten, 14.30 Radiodrone, 15.50 Lemberg, 16.15 Kinderstunde, 17.15 Kattowiz, 17.45 Orchesterkonzert, 19.10 Landwirtschaftlicher Briefkasten, 19.25 Schallplatteneinlage, 20.00 Vortrag, 20.15 Vortrag über Richard Strauß, 20.30 Abendkonzert, 22.15 Schallplatten, 23.00 Tanzmusik.

Breslau. Welle 325: 12.00 Orchesterkonzert, 14.10 Das Einbringen der Technik in die Landwirtschaft, 14.45 Das Buch des Tages, 15.20 Ein Totentanz alter deutscher Volkslieder zu zwei Violinen, 16.05 Kinderstunde, 16.30 Harmoniumkonzert, 17.20 „Der lebende Leinwand“. Drama von Leo Tolstoj, 19.05 Der Bergarbeiter, 19.30 Der Mensch im Zeitalter der Industrie, 20.00 Wissa solemnis, op. 123, von Ludwig van Beethoven.

Berlin. Welle 419: 8.50 Morgenfeier, 11.00 Bach-Kantate, 12.00 Orchesterkonzert, 14.00 Märchen von Hermann Hesse und Rainer Maria Rilke, 15.00 Musik für Bratsche und Cembalo, 17.00 Werke verstorbener Meister, von ihnen selbst gespielt, 17.30 „Auch das Licht scheint in der Finsternis“, Drama von Leo Tolstoj, 19.00 Kammermusik, 20.00 „Wissa solemnis“, op. 123, von Beethoven.

Prag. Welle 486.2: 11.15 Schallplattenmusik, 12.15 Landwirtschaftsfunke, 12.30 Preßburg, 13.30 Arbeitsmarkt, 13.40 Interessantes über Kupfer, 16.20 Volkshilfsvereine, 16.30 Marionettentheater, 17.30 In einem chinesischen Theater, 17.40 Neue Nachrichten im höheren sozialistischen Fortbildungsschulwesen, 17.50 Die Studentenkolonie in Prag, 18.00 Landwirtschaftsfunke, 18.10 Arbeiterbildung, 18.25 Deutsche Sendung, 19.20 Brunn, 19.45 Zu Vit. Novals Jubiläum, 20.00 Symphoniekonzert. Mitwirkend: Tschechische Kammerorchester.

Wien. Welle 516.3: 11.00 Schallplattenkonzert, 12.00 Schrammel- und Wiener Musik, 13.10 Fortsetzung des Schallplattenkonzertes, 13.10 Hawaii-Musik, 13.10 Aus Puccinis letzter Oper „Turandot“, 15.20 Nachmittagskonzert, 17.00 125 Jahre „Fidelio“, 18.00 Singspiele und Bewegungschor, 19.00 Französischer Sprachkurs, 19.35 Unterhaltungskonzert, 20.30 Leo Tolstoj. Zu seinem 20. Todestag, 21.10 „Er ist an allem schuld“. Komödie von Leo Tolstoj, 22.10 Die großen Orgelwerke Johann Sebastian Bachs, 23.00 Schallplattenkonzert. Moderne Tanzmusik.

Garbarnia — Wisla 2:1 (0:1).

Sonntag fand ein Freundschaftsspiel der beiden Krakauer Ligamannschaften statt, das infolge des nassen und tiefen Bodens keine normale Entwicklung zuließ. Das Spiel stand deswegen auch auf keiner besonderen Höhe, wobei Wisla bis zur Pause überlegen war und ein effektvolles Tor durch Hober erzielte.

Nach der Pause war Garbarnia besser. Sie schloß zwei Tore und überlegte die Wisla in Bezug auf Ambition und Siegeswillen, und verstand es trotz Überlegenheit der Wisla gegen Ende des Spieles das Resultat bis zum Schluß aufrecht zu erhalten. Schiedsrichter Burta, 700 Zuschauer.

Onkel und Tante auf der Leipziger Messe

Humoreske von Bodo M. Vogel
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

3. Fortsetzung.

Ihre Augen waren mit Tränen überfüllt. Nein, da war keine Wahl, da blieb nichts zu bestimmen. Sie löste eine Fahrkarte, und fuhr wieder nach der Messestadt zurück. Es war zwar ein Glanz, der ohne anzuhalten bis zu seiner Bestimmungsstation am Pleißenstrand durchfuhr; aber wie langjam schien er Tanten noch zu gehen! Der Weg deutete ihrem angstgefüllten Herzen eine Ewigkeit.

Als der Zug endlich in Leipzig ankam, und Tanten sich mit bebenden Lippen beim Stationsvorstand nach ihrem Mann erkundigte, da sagte man ihr, der Herr Privatier Nieblum aus Pannwitz sei in großer Aufregung mit dem vor einer halben Stunde abgegangenen beschleunigten Personenzug wieder nach Dresden zurückgefahren.

Das war zu viel! Die arme Tante sank vernichtet auf eine Bank, und weinte bitterlich.

Der Herr Stationsvorstand war gerührt von dem Schmerz der schloßen Dame. Er nahm sich — in Verleugnung seiner bahnamtlichen Natur — freundlich ihrer an, und suchte Tanten mit der Versicherung zu trösten, daß ihr Herr Gemahl, wie er selbst gesehen habe, sich ganz wohl befinden und nur in großer Sorge um seine Frau gewesen sei. Herr Nieblum werde deshalb ohne Zweifel mit dem nächsten Zuge wieder nach Leipzig zurückkehren, da er vermögen müsse, daß seine Frau ihn hier erwarten würde.

Diese Gründe leuchteten Tante Lottchen denn auch ein, und sie erkannte, daß jetzt nichts anderes zu machen sei, als sich mit Geduld zu wappnen und zu warten.

Träge schliefen die Nachmittagsstunden dahin. Tanten verließ den Bahnhof nicht. Sie irrte von dem Wartesaal auf den Bahnsteig, und vom Bahnsteig wieder in den Wartesaal. Eine Kaffeepflanze war alles, was sie währenddessen über ihre Lippen brachte.

Sportnachrichten.

Weltmeister Karl Schäfer in Polen.

Dem Vizepräsidenten des Poln. Eislaufverbandes Gen. Wittowski ist es anlässlich seiner Anwesenheit in Wien, Budapest und Tropau gelungen, eine Zusage des unerreichten österreichischen, Europa- und Weltmeisters Karl Schäfer zu einem Schaulaufen in Krznica zu erhalten. Schäfer wird an der Spitze einer erstklassigen auswärtigen Eislaufmannschaft stehen.

Das Schaulaufen dürfte zwischen dem 30. und 31. Jänner 1931 knapp vor den Eishockeyweltmeisterschaften in Krznica, ausgetragen werden. Schäfer wird außerdem in Zakopane und Kattowiz starten, während seine Kameraden einige Propagandakämpfe in Nabl, Krakau und Bielitz zu absolvieren gedenken.

— 0 —

Um den Aufstieg in die Liga.

Die Tabelle der Spiele um den Aufstieg in die Liga stellt sich gegenwärtig wie folgt dar:

1. Bežia (Lemberg), 3 Spiele, 4 Punkte, 13 : 2 Tore.
2. Uniatowski K. S., 2 Spiele, 3 Punkte, 4 : 2 Tore.
3. Bežia (Posen), 3 Spiele, 3 Punkte, 4 : 5 Tore.
4. S. p. p. (Bijesc), 2 Spiele, 0 Punkte, 0 : 12 Tore.

Sußball im In- und Ausland.

Sonntag fanden im In- und Auslande folgende ergebniswerte Spiele statt:

Kattowiz: Pogon — Naprzod 4:1 (1:0). R. S. 06 — Orzel 4:1 (3:1). 1. G. C. — Kolejowe P. W. 3:0 (0:0). Auch — Naprzod, Bipine 3:3 (1:1). 3. R. S. — Chorzow 2:2 (1:2). Zagoda — Slavia 7:2 (2:1).

Lodz: WSC — Hutoci 2:1.

Lemberg: Bežia — S. p. p. 3:0 w. o. Czarni — Bežia 3:1 (2:0).

Lodz: Widzew — Krusche-Gödel 5:0.

Budapest: Hungaria — Nemzeti 3:0. Vasas — F. T. C. 5:2. 3. Ber. F. C. — Kispesti 1:0. Sabaria — Ujpesti 4:2. 3. Bezirk — Bastyi 3:1. Bozkai — Pecsbanya 3:1.

Berlin: Hertha — Tennis Borussia 5:2.

Nürnberg: 1. F. C. — Kickers, Würzburg 10:1.

Das erste Eishockeyspiel.

Sonntag fand in London das erste Eishockeyspiel zwischen dem B. S. C. (Berlin) und der englischen Repräsentativmannschaft statt, welches ein unentschiedenes Ergebnis von 1:1 ergab.

Erfolge schlesischer Schwimmer in Zabrze

Sonntag fanden in Zabrze aus Anlaß des 20-jährigen Bestandes des Schwimmclubs Friesen große internationale Schwimmwettkämpfe unter Teilnahme schlesischer Schwimmer statt. Dieselben erreichten auch eine Anzahl schöner Resultate: Aloputek (Slla) besetzte im 200 m Brustschwimmen den vierten Platz in 3:12,8 Sek. Jarukulliszowna (Slla) hatte keine Konkurrenz und gewann 200 m in 3:40,9 Sek. Von den Junioren zeichnete sich Bogut (Slls.) besonders aus und besetzte im 100 m Brustschwimmen den ersten Platz

in 1:32 Sek. 100 m Brust gewann in der Juniorenklasse Marzullit (Slla) in 1:30,8 Sek. 50 m Crawl der Junioren gewann Dibet (Slla) in 3:4 Sek. Im 100 m Damen-Freitill holte sich Hajzdorf (Slla) den dritten Platz, Korliczek (Slls.) im 100 m Crawl den zweiten Platz in 1:09 Sek., und stellte damit einen neuen schlesischen Rekord auf. Schließlich besetzte noch Kozler (Slls.) den ersten Platz im 100 m Juniorenschwimmen. Ferner besetzte die Stafette des Slls. im 3 mal 100 m klassischen Still in 4:38,8 den ersten Platz.

Als den größten Erfolg muß man jedoch den Sieg unferer Schwimmer im Wasserball bezeichnen, da die Mannschaft des Slls. die Spitzenmannschaft Deutsch-Ober-Schlesiens Friesen, Jahre 11:7 (5:4) schlug.

Generalversammlung des Schlesiſchen Skiverbandes.

Bei der vor kurzem stattgefundenen Generalversammlung des Schlesiſchen Skiverbandes in Kattowiz wurde folgender Vorstand gewählt:

Präsident: Stadtpräsident Dr. Kocur.

Mitglieder: Ing. Sipowczan, Grabianowski, Dr. Janusti, Günter, Sipowczan, Nieger, Kenja, Dr. Wojnar, Dr. Kuzmierczak, Ing. Kallietzki, Dr. Schenowicz.

Ein Eishockey-Trainingslager in Kattowiz.

Am 5. Dezember findet in Kattowiz die feierliche Eröffnung des Trainingslager der Eishockeyspieler in Kattowiz statt. Die Aufgabe desselben wird sein, eine Repräsentativmannschaft für die Weltmeisterschaft in Krznica (1. bis 8. Februar 1931) heraus zu eliminieren.

Der Sportkapitän Ing. T. Kuchars hat folgende 18 Spieler für das Trainingslager bestimmt: Adamowski, Czaplinski, Kowalski, Kulej, Dupalski (Slls. Warschau), Godlewski 1 und 2, Biro-Kino (Slls. Wilno), Rasprzak (Czarni-Bzow), Pieschota (Slls.-Krznica), Waterski, Pasteci, Czernajch (Bežia-Warschau), Hemerling, Mauer, Sabinski (Pogon-Bzow), Krygiel (Polonia-Warschau), und Stogomski (Slls. Thorn). Diese Spieler werden drei Mannschaften bilden, welche durch fünf Wochen auf der ersten künstlichen Eisbahn in Polen laufen werden.

Für den Fall, als einzelne Spieler an dem Trainingslager nicht teilnehmen könnten, wurden noch folgende Ersatzspieler bestimmt: Warminski (Slls.-Posen), Semizko (Czarni), Kowalski (Cracovia), Sotolowski (Lecunia), Sachs. Barylski (Bežia), Zimmer, Weißberg (Pogon), Szejpaniak (Polonia), Dubowski (Slls.), Karaszkiewicz (Warta) und Makowski (Wisla).

Motoradrennen „Rund um Polen“

Der Polnische Motorfahrer-Verband beschloß im kommenden Jahr einen Motorrad-Raid „Rund um Polen“ zu veranstalten, an welchem sich nicht allein polnische, aber auch ausländische Motorradfahrer beteiligen können.

Die Rennstrecke wird gegen 2000 km betragen und in 300 im lange tägliche Etappen eingeteilt sein. Der Start soll in Lodz erfolgen, das Ziel wird in Warschau sein, wobei die Trasse alle größeren Städte, die Motorcycle-Klubs besitzen, berühren soll.

Endlich, abends um 11,30 Uhr, fuhr der letzte Zug von Dresden in die Halle ein; ihren Kieblum aber brachte er nicht mit.

Jetzt war auch ihre letzte Hoffnung geschwunden, und der Mut entfiel ihr gänzlich. Willenlos ließ sie sich von einer Dame der Bahnhofskommission ins Christliche Hospiz führen, wo sie noch ein Bett erhielt. Weinend barg sie ihr Haupt in den Kissen.

Onkelchen war außer sich, als er in Dresden nach langer, mehrstündiger Nachforschung endlich bei einem Schaffner die erquickliche Nachricht erhielt, seine Frau sei dagewesen, aber umgehend, unter augenscheinlicher Bekümmernis, wieder nach Weipzig zurückgekehrt.

Er griff sich an den Kopf, und zwickte sich in die Nase, ob er nicht träume; doch nein, es war eine nackte, nicht wegguleugende Tatsache. Nur eine tröstliche Überzeugung rettete ihn aus diesem heillosen Wirrwarr, die Überzeugung nämlich, daß er absolut keine Anlage zum Verriicktwerden besaß, sonst hätte er es sicherlich werden müssen.

Durch die Nachforschungen nach seinem armen Lottchen — er hatte sie auf der Prager Straße, der Brühlischen Terrasse und überhaupt überall gesucht — hatte er so viel Zeit verloren, daß er den letzten nach Weipzig abgehenden Zug nicht mehr erreichte. Und er war eigentlich froh darum, denn er war fest überzeugt, daß, wenn er ihn bemerkt hätte, seine Frau unfehlbar unterwegs irgendwo an ihm vorbeigefahren sein würde.

Daß Tanten wirklich noch mit dem letzten Zuge wieder zurückkommen könne, war ein letzter schwacher Hoffnungsstrahl. In diesem Strahl kammerte er sich, wie der Ertrinkende an den bekannten Strohalm. Und in Gesellschaft einer Flasche Burgunder, zu der er eine Anzahl Zigarren rauchte, erwartete er im Wartesaal mit bellommenem Herzen diesen letzten Zug.

Aber er hatte Hoffnung, Rotwein und Zigarren sparen können; denn der letzte Zug kam zwar, sein armes Lottchen aber lag in Weipzig im Christlichen Hospiz im Bett, und wachte und weinte.

Onkel Ottchen weinte nicht. Aber es kam über ihn wie eine Verferkermut. Er hätte um sich schlagen, ja, er hätte beißen mögen. Ein wahrer Hochgenuß wäre es für ihn gewesen, wenn er im Wartesaal mit dem verhängnisvollen Spagierstock die Gläser und Veller hätte in Scherben zerschmettern können.

Aber er durfte es nicht. Er durfte weder beißen, noch prügeln. Schon seine Würde als Privatier hätte dies nicht zugelassen. Und dann ist das Prügeln ein Vergnügen, das in der Regel Geld kostet, und sein Fünfzigmarkschein lag bereits in den letzten Zügen. Onkelchen mußte daher seinem Vaterbrange Zaum und Gebiß anlegen und im Gegenteil seine Gedanken in ganz friedliche Bahnen lenken, das heißt, er mußte auf Mittel sinnen, seinen zerrütteten finanziellen Verhältnissen durch irgendeine kühne Finanzoperation wieder auf die Beine zu helfen.

Doch sein Lottchen, sein armes verlassenes Lottchen! Jetzt blieb nur noch eine Hoffnung, wenn er sie in diesem Leben noch einmal wiedersehen wollte; der Telegraph. Doch wofür sollte er telegraphieren? Wie sollte die Post seine Frau in der überfüllten Messestadt ausfindig machen? Einerlei, es mußte gewagt werden.

Onkel Otto stürzte auf das Telegraphenamt. Mit vor Aufregung bebender Hand schrieb er seine Depesche: „Lieberes Lottchen! Komm um Himmels Willen mit nächstem Zuge; werde dich hier erwarten. Die Messe hole der Rückruf.“

„Vein Otto.“

Nachdem er so sein Herz telegraphisch erleichtert hatte, stürmte er wieder zum Bahnhof hinaus, nahm in einem gegenüberliegenden Hotel ein Zimmer, wo er sich erschöpft aufs Bett warf.

„Herr Ober, einige Gläser Punsch und ein Duzend Zigarren zu dreißig auf mein Zimmer! Und morgen früh um vier Uhr will ich geweckt sein!“

Es war nicht nötig, Onkelchen zu wecken. Er konnte die ganze Nacht kein Auge zutun, und war schon vor dem Hausknock auf den Beinen. Er eilte auf das Telegraphenamt hinaus, wohin er postlagernd die Antwort bestellt hatte.

Fortsetzung folgt.

Volkswirtschaft.

Rückgang des amerikanischen Außenhandels.

Der Außenhandel der Vereinigten Staaten ist nach einer vom Handelsministerium herausgegebenen Statistik in den ersten neun Monaten des Jahres um rund 2 Milliarden Dollar zurückgegangen. Die Ausfuhr fiel gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres von 3844 Millionen Dollar auf 2952 Millionen Dollar und die Einfuhr von 3360 Millionen Dollar auf 2401 Millionen Dollar.

Ratsitzung der Bank Polski.

Am 13. d. M. fand unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. W. Brodzki eine Sitzung des Rates der Bank Polski statt, auf welcher der Generaldirektor des Instituts den Bericht über die Tätigkeit der Bank im Oktober d. J. verlas, worauf die Berichte über die am Tage vorher stattgefundenen Sitzungen der drei Ratskommissionen zur Kenntnis genommen wurden. Nach Beendigung der Beratungen verabschiedete der Präsident im Namen des Rates den ehemaligen Finanzberater der polnischen Regierung, Charles Dewey, der zum letzten Male an den Sitzungen des Rates der Bank Polski teilgenommen hat.

Weiterer Rückgang der Wechselproteste in der Bank Polski.

Die Wechselproteste der Bank Polski betragen im Oktober 3,64 Prozent, gegen 3,78 Prozent im September und 4,16 Prozent im August 1930. Somit ist im letzten Monat ein weiterer Rückgang der Wechselproteste festzustellen. Von den Protesten entfallen 0,68 Prozent auf die Landwirtschaft, 0,89 Prozent auf die Textilindustrie, 0,12 Prozent auf die Lederindustrie, 0,32 Prozent auf die Metallindustrie, 0,13 Prozent auf die Holzindustrie und 1,50 Prozent auf „andere“ Wirtschaftszweige.

Goldproduktion und Goldbedarf.

Das Finanzkomitee des Völkerbundes hat eine Untersuchung über die Produktion und die Nachfrage nach Gold veröffentlicht. In betreff der Produktion ist das Komitee zur Ansicht gelangt, daß mit abnehmenden Erträgen gerechnet werden muß, während der Bedarf in jedem Jahr um etwa 2 bis 3 Prozent steigt. Die sichtbaren Goldvorräte reichen zurzeit noch zur Deckung der ermittelten Noten aus. In Zukunft können sie sich jedoch als zu klein erweisen. Das Komitee empfiehlt daher den Staaten kein gemünztes Gold in Umlauf zu setzen, die bargeldlosen Zahlungsmethoden auszubauen und kleine Banknoten durch Scheidemünzen zu ersetzen. Weiter könnten auch die augenblicklich sehr hohen

gesetzlichen Deckungsvorschriften herabgesetzt werden. Hierbei ist selbstverständlich eine jede Kreditinflation zu vermeiden.

Die Weltproduktion von Gold stellte sich in den letzten Jahren in Millionen Pfund Sterling folgendermaßen: 1925 — 81,0. 1926 — 82,0. 1927 — 82,5. 1928 — 83,5. 1929 — 83,5.

Zuerst bedeckt die Golddeckung bei den großen Notenbanken im Durchschnitt 33 Prozent. Bei dieser Norm ergibt sich für das Jahr 1930 ein Goldüberschuß von 57 Mill. Dollar. Wenn jedoch die Goldgewinnung sich auf derselben Höhe halten sollte, wie das augenblicklich der Fall ist, und andererseits der Bedarf für Wahrungszwecke als auch für den industriellen Bedarf seine steigende Tendenz beibehalten sollte, so würde 1940 an Stelle des jetzigen Ueberschusses ein Fehlbetrag von 34 Mill. Dollar eintreten.

Die Entwicklung des schwedischen Elektrolug-Konzernes.

Der Elektrolug-Konzern, die jüngste Weltindustrie Schwedens, hat jetzt anlässlich seiner zehnjährigen Tätigkeit einen Bericht veröffentlicht. Wie alle schwedischen Exportindustrien verdankt die Gesellschaft ihren Erfolg der Erfindungsgabe der schwedischen Ingenieure, der Hochwertigkeit der einheimischen Rohstoffe, dem Fleiße und der Handfertigkeit der schwedischen Arbeiter und dem Organisations-talent der kaufmännischen Leiter. Die Produktion bezieht sich auf die technischen Hilfsmittel des Heims: Staubsauger, Kühlischränke, Dielenbohrer usw., die entweder ganz oder teilweise auf schwedischen Erfindungen beruhen. Mit ihren mehr als 300 Geschäfts- und Vorführungsräumen und einem ausgebreiteten Netz von Verkaufsstellen und Agenten umspannt die Gesellschaft beinahe die ganze Erdbugel.

Nachdem die bekannten Bonboner Bücherrevisoren Price, Waterhouse u. Co. den Besitz über assoziierten Gesellschaften geschäft hatten, wurde 1928 das Aktienkapital von 7 Mill. Kr. auf 60 Mill. Kr. erhöht und die Muttergesellschaft Elektrolug übernahm das Besitzrecht oder die Kontrolle über die meisten assoziierten Gesellschaften, die in der ganzen Welt verstreut waren.

Den ersten großen Erfolg errang Elektrolug mit seinen Staubsaugern, die Weltruf erlangten. Elektrolug ist jetzt der größte Produzent von Staubsaugern. Vor fünf Jahren fand Elektrolug ihren zweiten Schluger, als es die Weltpatentrechte für einen neuen, vereinfachten Hauskühlischränk erwarb, dessen System von zwei jungen Schweden, Platen und Munter, erfunden worden ist. Für diese Erfindung überreichte die Schwedische Technologische Gesellschaft den beiden Ingenieuren die goldene Polhem-Medaille.

Am 31. Dezember 1929 beliefen sich nach Abzug der Dividende für 1929 und nach endgültiger Abschreibung der Patente die Aktiva auf 66 800 000 Kr. Die Dividende und die

Patente waren am 1. Januar 1928 noch mit 14,64 Mill. Kr. gebucht. Somit ist es dem jungen Konzern gelungen, alle seine Ausgaben für die Patentrechte, die Verbesserung der Erfindungen und den Aufbau seiner Weltorganisation zu decken. Ende 1929 flegten seine Barmittel und die marktgängigen Sicherheiten auf 20 180 000 Kr., während die gesamten Passiva nur 7 230 000 Kr. betragen. Im Jahre 1928 stieg der Nettogewinn auf 8,52 Mill. Kr. und 1929 auf 8,64 Mill. Kr., was 14,2 bzw. 14,23 v. H. des Aktienkapitals entspricht. Als Dividende wurde aber in beiden Jahren 9 v. H. ausgeschüttet. Auch in diesem Jahre sind die Geschäftsergebnisse trotz der allgemeinen Depression höchst befriedigend und im Vergleich zum Vorjahre ist der Umsatz gestiegen. Die Elektrolug-Aktien werden auf der Stockholmer und Londoner Börse notiert.

Zu den lettisch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen.

Die lettische Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Litauen informierte den Ministerpräsidenten über den Verlauf der stattgefundenen Besprechungen in Rowno. Sowie bekannt ist, wird sich die lettische Delegation noch mit den zuständigen Ressorts beraten müssen, worauf dann der Standpunkt der Regierung wird geklärt werden können. Es ist feststehend, daß Lettland nicht wünscht die Verhandlungen ergebnislos verlaufen zu lassen und alles daran setzen wird, um den Vertrag endlich abzuschließen. Auch scheint es vollständig sicher zu sein, daß sich die lettische Delegation bereits Ende dieser Woche oder spätestens Anfang der nächsten Woche wieder nach Rowno begeben wird, um die Verhandlungen fortzusetzen. Im Zusammenhang mit diesen Verhandlungen wird der lettische Gesandte in Litauen, N. Leepin, in Riga erwartet.

Der Wert der polnischen Eisenbahnen

Der Wert der polnischen Eisenbahnen wurde nach langwierigen und mühevollen Berechnungen auf 7 Milliarden Zl. geschätzt. In der nächsten Zeit sollen Schritte unternommen werden, um Hypotheken anzulegen und der Eisenbahn die Rechte einer juristischen Person einzuräumen. Die Anlegung der Hypotheken wird für die Eisenbahn von großer Bedeutung sein, denn dadurch wird sie selbständige Anleihen aufnehmen und Finanzverträge abschließen können. Gegenwärtig muß das Verkehrsministerium bekanntlich jedesmal die Genehmigung des Finanzministeriums einholen, wenn es eine ähnliche Tätigkeit ausüben will. Im Verkehrsministerium wird auch weiterhin daran gearbeitet, die Staatseisenbahnen von der allgemeinen Administration abzusondern. Die entscheidenden Faktoren beabsichtigen, die Staatseisenbahnen allmählich in ein besonderes Handelsunternehmen umzuwandeln, das zwar einem Handelsunternehmen ähnelt, sich aber doch von diesem unterscheiden wird. Es wird also nicht eine Kommerzialisierung der Eisenbahnen in der ganzen Bedeutung des Wortes, sondern eine Absonderung von der allgemeinen Staatsverwaltung angestrebt, damit die Eisenbahnen größere Unabhängigkeit und mehr Bewegungsfreiheit erhalten.

Wenn Sie sich nicht fürchten, die Wahrheit zu hören, dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viel andere wichtige Fragen können durch die große Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.



Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtkommen bringen statt Verzweiflung und Missgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstehen. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher und eigenhändiger Schrift. Sie können, wenn Sie wollen 1 Zloty in Briefmarken (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Professor ROXROY, Dept. 8466, Emmastraat 42, Den Haag (Holland). Briefporto 0'50 zl. 884

Ein Mann in den 40-er Jahren sucht Stellung als Lagerist

oder einen anderen Vertrauensposten. Erwünscht in der Metallbranche. Kautionsfähig. — Gefl. Angebote an die Administration dieses Blattes. 923

Die bequemste Art der Bezahlung

Achtung! Bewohner Polens!

Ist der Ueberweisungsverkehr der P. K. O.,

welcher auf der unmittelbaren Ueber-schreibung des Betrages aus dem Check-Konto eines Klienten der P. K. O. auf Rechnung des Check-Kontos des anderen Klienten besteht.

Durch Vermeidung an Barauszahlungen spart man an Zeit und Kosten. Die P. K. O. berechnet bei den Ueberweisungen keine Manipulationsgebühr

Bedient Euch bei Zahlungen der Ueberweisungschcks der P. K. O.

Sämtliche Saison-Neuheiten

in Damenmänteln
Damenkleidern
Herrenmänteln
Herrenanzügen
hiesiger und ausländischer Provenienz sind bereits in grösster Auswahl lagernd.

865

Sämtliche Waren werden zu bedeutend reduzierten Preisen verkauft.

ADOLF DANZIGER
Bielsko, pl. Chrobrego

Noch nicht dagewesene Gelegenheit! 898

Der Winter naht, jeder muss sich mit entsprechenden Winterwaren versehen, aber es mangelt an Geld! Unsere Firma hat beschlossen zwecks Reklame unter Berücksichtigung der schweren Zeiten und des Mangels an Bargeld, jedem zu unerhöht niedrigen Preisen, denn ein ganzes Komplet, bestehend aus

16 Stücken für nur 49 zl. 70 gr.

und zwar: 2 1/2 m Wollvelour mit Futter auf der anderen Seite, ein federleichtes und weiches Material für Herren- oder Damenmäntel; 3 m Wintergarbadin, sehr starke, unzerreissbare Ware für Herrenanzüge oder Damenkostüme, 1 Herrenhemd, warm und federleicht, aus gutem Trikot, 6 Paar warme Socken, 1 elegante Seidenkrawatte und 6 Taschentücher zu verkaufen. — Dies alles versenden wir gegen Nachnahme für nur 49 zl. 70 gr. nach Einlangen einer schriftlichen Bestellung. Gezahlt wird bei Uebernahme der Ware! Bemerkung! Wenn die Ware nicht gefällt, nehmen wir sie zurück und zahlen den Preis zurück.

Bewohner Polens! Meidet unreelle Firmen und schreibt sofort an unser Fabrikslager:

„Polska Pomoc“
Kodz, pl. Dabrowskiego 4.
Drucke und Preislisten versenden wir kostenlos

Ein Krakauer Kaufmann sucht eine Vertretung oder Kommissionslager

für Krakau,
besitzt gutes Lokal. Als Sicherstellung Bankgarantie.

Mitteilungen unter W. an die Adm. dieses Blattes. 899